

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1975
NNU	44	371-374	Verlag August Lax

Eiserne Waffen und Werkzeuge aus dem Landkreise Peine

Von

Fritz Rehbein

Mit 1 Abbildung

In der Sammlung des Landkreises Peine befinden sich nur wenige eiserne Geräte aus vorgeschichtlicher bis mittelalterlicher Zeit. Das liegt offenbar daran, daß eiserne Fundstücke aus dieser Zeit sehr bald sich auflösen, wenn sie nicht sofort konserviert werden. Im folgenden sollen frühgeschichtliche und mittelalterliche eiserne Waffen und Werkzeuge aus dem Kreise Peine vorgelegt werden.

Fundkatalog

Abkürzungen:

M. = Länge, Breite, Stärke in cm

Fd. = Finder

Fo. = Fundort

Fv. = Fundverwahrung

1. Stederdorf, Stadt Peine, Kr. Peine

Speerspitze (Abb. 1, 1), römische Kaiserzeit; geschmiedet, stark korrodiert, Abbruch an Tülle, Widerhaken und Spitze. M. 5,5 : 3 : 0,4.

Fo. Die Pinkenburg. TK 25, Blatt 3627 Peine, R 35 83 820, H 58 02 145.

Fd. Fritz Rehbein. Untersuchung einer sechspfostigen Grubenhütte, 1972.

Fv. Kreissammlung Landkreis Peine. Stederdorf, Fundplatz Nr. 1 a, Buchst. A.

Literatur: REHBEIN 1973.

2. Stederdorf, Stadt Peine, Kr. Peine

Eisentülle (einer Lanzenspitze?) (Abb. 1, 2), römische Kaiserzeit; geschmiedet, durch Rost stark zersetzt. Erhalten nur der untere, eingerissene Tüllenteil. M. 5 : 2,7 : 0,2-0,5.

Fo. Die Pinkenburg. TK 25, Blatt 3627 Peine, R 35 83 935, H 58 02 160.

Fd. Fritz Rehbein. Untersuchung einer sechspfostigen Grubenhütte, 1972

Fv. Kreissammlung Landkreis Peine. Stederdorf, Fdpl. Nr. 1 a, Buchst. D.

Literatur: REHBEIN 1973.

3. Eixe, Stadt Peine, Kr. Peine

Axt mit Punzverzierung (Streitaxt?) (Abb. 1, 3). Punzen an der geschliffenen Seite. Stark korrodiert. M. 11,5 : 10,5 : 0,3. Die Punzen 1 mm tief.

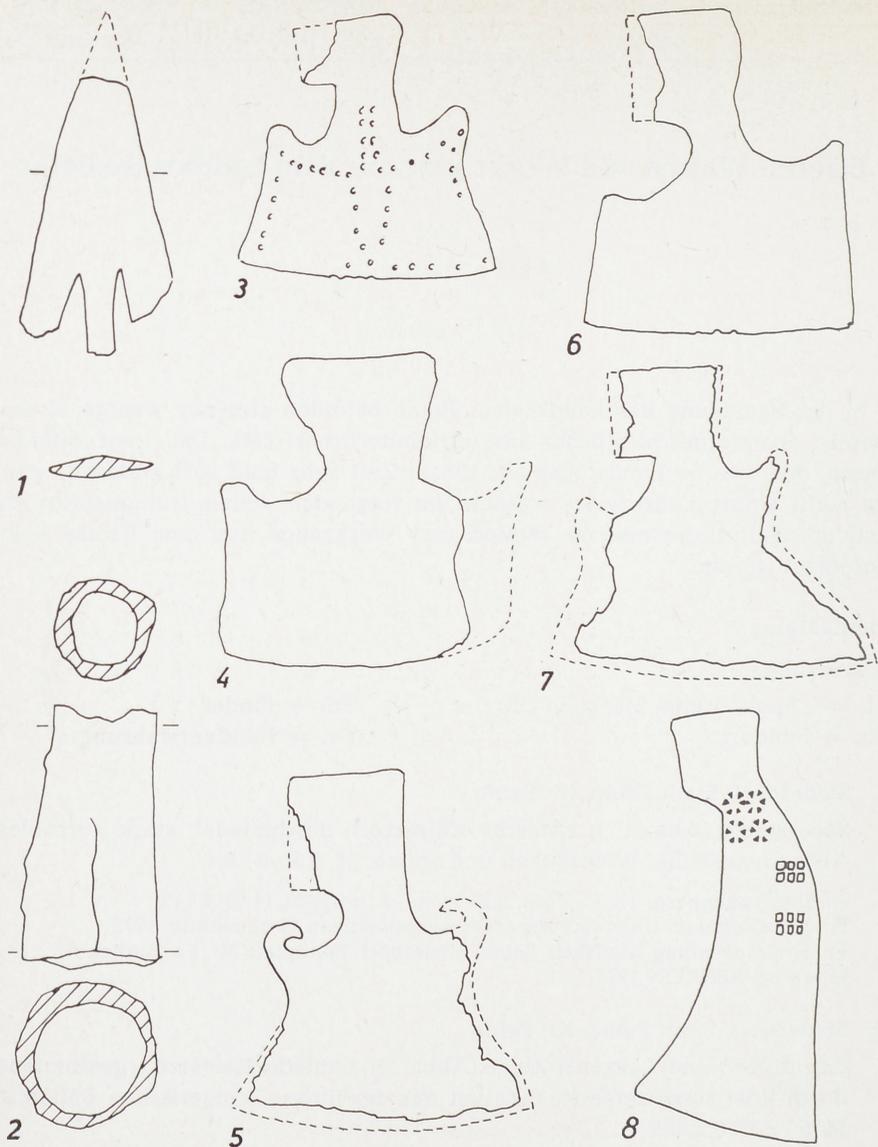


Abb. 1

Eiserne Waffen und Werkzeuge

1, 2 Stederdorf, Stadt Peine, Kr. Peine; 3 Eixe, Stadt Peine, Kr. Peine; 4 Pfalz Werla bei Werlaburgdorf, Kr. Wolfenbüttel (früher Kr. Goslar); 5 Hannover-Döhren; 6 Wall am Dörhai bei Winzenburg, Kr. Alfeld; 7 Preten, Kr. Hagenow; 8 Ohof (früher Kr. Peine), Gem. Meinersen, Kr. Gifhorn.

M. 2 : 3 (1,2) 1 : 3 (3-8)

Fo. Baggereifund im Jahre 1952 in der Fuhse in Höhe der Berger Mühle (früher Furt). TK 25, Blatt 3627 Peine, R 35 81 030, H 58 02 060.

Fd. Kreisbaumeister Ahders

Fv. Kreissammlung Landkreis Peine, Eixe, Fundpl. Nr. 32

4. Ohof, früher Kr. Peine, jetzt Gemeinde Meinersen, Kr. Gifhorn

Verzierte Axt (Zimmeraxt?) (Abb. 1, 8). Vermutlich mittelalterlich. Stark korrodiert. Mit Punzen und Stempeln, die als Zeichen des Herstellers aufgefaßt werden können. M. 18,5 : 8,5 : 0,7.

Fo. Bei einer Wall-Abtragung an der Gemarkungsgrenze zwischen Ohof und Eickenrode 1933. TK 25, Blatt 3527 Uetze, R 35 88 840, H 58 13 260

Fd. Lehrer Köstermann, Eltze

Fv. Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, wo sie als „Franziska“ unter Kat.-Nr. 38 : 33 geführt wird.

Diese bei Ohof gefundene Axt fehlt der Form nach unter den fränkischen Äxten, die in der Fachliteratur abgebildet sind (BOHNER 1958, Tafel 31–33, SALIN 1952, THUVENIN 1950). Dies bezieht sich vor allem darauf, daß der Rücken der Axt keine durchlaufende gestreckte Linie darstellt, sondern zum Schaftloch hin eine Eindellung aufweist. Äxte mit nach unten versetztem Schaft sind in fränkischer Zeit außerordentlich selten. Auch ist die Verzierung von Äxten mit Punzen in fränkischer Zeit recht ungewöhnlich. Dagegen ist diese Art der Kennzeichnung aus dem Mittelalter bekannt, wobei solche Punzen als Zeichen des Herstellers aufzufassen sind. Diese Umstände verweisen auf mittelalterliche Herkunft der Axt (JANSSEN 1974).

Vergleichsfunde zu Abb. 1, 3 aus Nachbarbezirken

1. „Große Streitaxt“ (Abb. 1, 6). Aus der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts n. Chr. M. 11 : 10 : 0,8.

Fo. Wall am Dörhai bei Winzenburg, Kr. Alfeld, Ausgrabung

Fd. W. Barner

Fv. Heimatmuseum Alfeld

Auf Grund der Keramik-Beifunde und der archivalischen Quellen fielen der Wall und seine Besatzung der Mordnacht vom 29. auf den 30. Januar 1152 zum Opfer. Die erkennbare Verwüstung aller Einrichtungen, der Waffenverschleiß, das Zerreißen der Gürtelschnallen sowie das Verlorengehen wertvoller Ausrüstungsgegenstände (Axt, Keule, tauschiertes Messer u. a.) zeigen das an (BARNER 1970).

2. „Hiltebarte“. Mit eingezogenem Halsteil (Abb. 1, 4). M. 13 : 10 : 6.

Fo. Pfalz Werla bei Werlaburgdorf, Kr. Wolfenbüttel (früher Kr. Goslar)

Fd. Grabung Dr. Schroller, 1938 (THIELEMANN 1973)

Fv. ?

3. Eisenaxt (Abb. 1, 5). Stark korrodiert. Eingezogener Halsteil. M. 14 : 12 : 0,7.
Fo. Hannover-Döhren. Baggereifund aus der Sammlung Plasse, Arnum
Fv. Niedersächsisches Landesmuseum Hannover Kat.-Nr. 475 : 29
4. Eisenaxt (Abb. 1, 7). Stark korrodiert. Eingezogener Halsteil. M. 12 : 13 : 0,4.
Fo. Preten, Kreis Hagenow, Fundumstände unbekannt.
Fv. Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Kat.-Nr. 24262

Alle in Abb. 1, 3–7 dargestellten Äxte sind von nahezu gleicher Größe. Die Abstandsmaße zwischen Nacken und Schneide bewegen sich zwischen 11 und 14 cm. Die Schmalseiten der Wangen verlaufen nicht geradlinig bis zur Schneide, sondern über nach oben gerichtete Höcker, von denen der der Stielseite zugekehrte niedriger ist. Die Schneiden verlaufen schwach geschwungen. Verlängert man die Verbindungslinie der Schneidenspitzen, so wird in bestimmtem, nahezu gleichem Abstand die Mittellinie des Axtstieles geschnitten.

Bei den vorgenannten fünf (Streit-?) Äxten dürfte es sich um Waffen oder Arbeitsgeräte handeln, die ausweislich ihrer Form einer engbegrenzten Kulturperiode zuzuschreiben wären, etwa der Zeit zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert, wenn man von dem datierten Fund der Axt vom Wall am Dörhai ausgeht.

LITERATUR:

- Wilhelm BARNER, Stand und Aufgabe der Forschung im Burgenbereich der Hohen Schanze. – Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 39, 1970, 156–187.
- Kurt BÖHNER, Die fränkischen Altertümer des Trierer Landes. – Berlin 1958, Band I, 164 ff.; Band II, Taf. 31–33.
- Walter JANSSEN, Schreiben vom 30. 1. 1974 des Rheinischen Landesmuseums Bonn.
- Fritz REHBEIN, Die kaiserzeitliche Gehöftsiedlung auf der „Pinkenburg“ bei Stederdorf, Kreis Peine. Ausgrabungen 1955–1959 und 1972. – Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 42, 1973, 279–284.
- E. SALIN, La civilisation Merovingienne, Band III (1957), 23 ff.
- Otto THIELEMANN, Nordharzer Funde eiserner Waffen und Werkzeuge aus vorgeschichtlicher und mittelalterlicher Zeit. – Harz-Zeitschrift 24/25, 1973, 1–19.
- A. THUVENIN, Sur la forme de la francisque et son emploi. – Revue historique de la Lorraine 1950, 164 ff.

Anschrift des Verfassers:

Fritz Rehbein, 3150 Peine, Telgkamp 8